

zogen an den Berglehnen. Kühler Wind wehte durch das Geäst der Bäume, bewegte die weissen Blüthenglocken und rauschte durch das dürre Ried, dass es wie leiser Harfenton erklang. Dann färbten sich die Bergspitzen röthlich, und die Tannen knarrten und reckten die Aeste, wie wenn sie aus dem Schlaf erwachten. Das Sonnenrad stieg in die Höhe und streute Gold über die Tannenzwipfel, und die Waldvögel schwingen die Flügel, erhoben ihre Stimme und sangen ihr Osterlied. Die vergessene Glocke aber hing traurig und stumm unter dem Dach der Kapelle.

Zur selben Stunde schritt auf der Heerstrasse, die durch den Wald führte, ein junger Gesell. Er trug den Lederkoller eines Waidmanns und eine graue Geierfeder auf dem Hut. An der Linken hing ihm ein breites Jagdmesser mit Hirschhorngriff, statt des Feuerrohres aber trug er einen schwer bepackten Zwerchsack aus Dachsfellen am Riemen. Dieser und der eisenbeschlagene Kreuzdornstock, den er in der Rechten schwang, Hessen vermuthen, dass der Jäger